

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortbezirk  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.55.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 15 Pfg.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 3	Ausgabe in Altensteig-Stadt.	Samstag, den 4. Januar.	Amtsblatt für Pfalzgrafenheller.	1913.
-------	------------------------------	-------------------------	----------------------------------	-------

Für das neu begonnene Bezugsvierteljahr unserer Zeitung werden fortgesetzt Neubestellungen entgegengenommen.

### Die deutschen Kolonien im Jahre 1912.

(Schluß.)

Für Deutsch-Ostafrika ist ein bedeutender Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung zu verzeichnen. Wieder ist ein wesentlicher Anteil hieran den Eisenbahnbauten zu verdanken. Der Betrieb der Mittellandsbahn bis Tabora, der alten Handelszentrale im Herzen des Schutzgebietes, ist am 1. Juli eröffnet worden. Der Weiterbau über Tabora hinaus ist so schnell gefördert worden, daß voraussichtlich schon Ende nächsten Jahres die erste Lokomotive den Endpunkt Kigoma am Tanganjika-See erreichen wird. Die bisherigen Erfolge lassen hoffen, daß die Schaffung weiterer Verkehrswege erwarten. Die Einfuhrgeschäfte der Kolonie haben im abgelaufenen Jahre durch Menge und Ergebnisse befriedigt, ohne daß dabei beachtenswerte Erscheinungen hervorgetreten sind. Den Ausführungsgegenständen in Regenerzeugnissen sind die durchgehends hohen Preise für Delfrüchte und Güte günstig gewesen, wogegen der niedrige Preis für wilden Kautschuk keinen Anreiz zum reichlichen Einsammeln dieses Produktes gegeben hat. Die Pflanzungsunternehmungen kommen mehr und mehr in das Stadium von Vollernten. Hierbei sind insbesondere die Sisalpflanzungen zu nennen, die dazu durch sehr hohe Preise für Hanf ausgezeichnete Betriebsergebnisse gehabt haben. Aber auch die Kautschukpflanzungen können im allgemeinen auf eine gesteigerte Produktion zurückblicken. Bezüglich der Baumwollkultur liegen weitere schlechte Erfahrungen von Großbetrieben vor, wogegen in einigen Landschaften (insbesondere in Lindi und Muamba) kleinere europäische Siedler und Eingeborene günstige und für die Zukunft Gutes versprechende Ergebnisse erzielt haben; andererseits haben aber auch Kleinrenten in anderen Landschaften wieder betriebslose Misserfolge gezeigt, daß dort weitere Versuche aufgegeben sind. Für die Kultur von Kaffee scheinen sich neue günstige Möglichkeiten am Kilimandscharo erschlossen zu haben. Der Mangel an Arbeitern bereitet nach wie vor für alle Pflanzungsbetriebe große Sorgen.

Auf Kiautschou haben die Wirren der chinesischen Revolution im Gegensatz zu der Provinz Schantung nicht übergriffen; der Handel dieses Schutzgebietes hat daher bei weitem nicht so gelitten wie der anderer Handelszentren. Der Betrieb der Schantung-Eisenbahn, des Hauptzufuhrwegs für Tjingtau, ist jederzeit ungestört geblieben, und die Einnahmen sind im Vergleich mit denen des Vorjahres sogar als günstig zu bezeichnen. Eine für Tjingtau vorteilhafte Folgeerscheinung der Unruhen liegt in dem starken Zuzug kapitalstärkiger Chinesen, die wegen der in Tjingtau gebotenen Sicherheit ihren Wohnsitz dahin verlegen und zumeist eigenen Grundbesitz erwerben, so daß heute nahezu der Grund und Boden im Reichthum von Tjingtau veräußert ist. Die Tjingtauer Hafenanlagen haben bereits einen Dampferverkehr von über einer Million Tonnen zu bewältigen. Es laufen Tjingtau in der europäischen Fahrt außer der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen-Lloyd die Frachtdampfer von 7 fremden Großreedereien an. Für die wirtschaftspolitische Weiterentwicklung von Tjingtau wäre die beschleunigte Inangriffnahme der schon seit langem für Schantung projektierten Anschlußbahn sehr zu wünschen.

Die allgemeine Geschäftslage auf den Südsee-Inseln war auch im abgelaufenen Jahre sehr befriedigend. Die Pflanzungs-Unternehmungen befinden sich in fortschreitender Entwicklung, und die Preise für das Haupterzeugnis, Kopro, hielten sich auf der vorigen Höhe. Auf der Insel Jap in den West-Karolinen, die bereits mit Guam,

Schanghai und Menado durch Kabel verbunden ist, sowie auf der Insel Nauru wird je eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet, die voraussichtlich im Anfang des nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden. Nach ihrer Fertigstellung ist die Errichtung von weiteren zwei Stationen für drahtlose Telegraphie auf Samoa und im Bismarck-Archipel geplant. Die Kakaopflanzung auf Samoa hat im Berichtsjahr wieder zugenommen. Die Anwerbung chinesischer Kulis für die dortigen Kakaopflanzungen stößt leider immer noch auf erhebliche Schwierigkeiten. Eine erfreuliche Verbesserung hat die Postverbindung zwischen Deutschland und Samoa erfahren. Die Dampfer der Oceanic Steam Ship Company (Spreckels Linie) haben ihre Fahrten zwischen San Franzisko und Sydney nach langer Unterbrechung wieder aufgenommen. Sie laufen den amerikanischen Hafen Pago Pago auf Tutuila an, von wo aus die Post mit einem kleinen Dampfer nach Apia befördert wird. Die Beförderungszeit zwischen Deutschland und Samoa beträgt nunmehr 26 bis 28 Tage.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 4. Januar 1913.

ep. Zum Erscheinungsfest. Das Erscheinungsfest ist das Missionsfest unter den Festen der Kirche. Man hat von der Heidenmission nicht allezeit gut gedacht. Es gab eine Zeit, wo man die Mission als Schwärmergeißel verurteilte, wo selbst die Landeskirche ihr feindlich gegenüberstand! Aber die Wahrheit hat sich Bahn gebrochen, das Urteil über die Mission ist ein gerechteres geworden. Wenn ihre Ausübung auch heute noch größtenteils in den Händen von Missionsgesellschaften liegt, so gilt es doch heute als eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche, diese in ihrem Werte so tatkräftig wie möglich zu unterstützen. Wir leben gegenwärtig in der größten Missionsperiode seit den Tagen des Apostels Paulus. In fast allen Ländern der Mission ist jetzt der Bann gebrochen, nachdem der Boden durch jahrzehntelang oft unglückliche Geduldarbeit vorbereitet worden war. Indien zählt heute bereits über eine Million evangelischer Christen, China annähernd 300 000, Korea ist nahe daran ein christliches Land zu werden. Die nordamerikanischen Regier. etwa 7 einviertel Millionen an der Zahl, sind fast ganz dem Christentum zugeführt. Eine ganze Menge von Inseln des Stillen Ozeans sind ganz oder teilweise christianisiert und auf fast allen Gebieten schreitet die Ausbreitung des Christentums rüstig vorwärts. In manchen Ländern ist die Ausbreitung eine so starke, daß die heimatischen Missionsgesellschaften bei weitem nicht den Bedarf an Missionaren decken können, hauptsächlich aus Mangel an Mitteln.

Der Wert der Missionsarbeit ist natürlich zunächst ein innerlicher, und kann nur von demjenigen voll erfasst werden, der den Wert einer Menschenseele kennt; aber es ist doch erfreulich, daß sich neuerdings in weiteren Kreisen unseres Volkes die Erkenntnis auch der gewaltigen kulturellen Bedeutung der Mission zu regen beginnt. Die Mission tut Pionierdienste für die Zivilisation, nicht für die falsche, die mit Branntwein und Gewehr arbeitet, sondern für die wahre, die echte Bildung bringt. Die evangelische Mission besitzt heute 1200 Schulen in heidnischen Ländern. Sie hat vielen Völkern erst eine Literatur geschaffen. In der Erforschung der Sprachen hat die Mission ganz Erstaunliches geleistet. Allein die Uebersetzung der Bibel in nunmehr ca. 400 Sprachen bedeutet ein Kulturwerk allerersten Ranges. Seltsam, wie gerade in einer Zeit, da in den christlichen Heimatländern das Christentum aufs bitterste bekämpft wird, daselbe Christentum drüben über den Meeren einen gewaltigen Siegestauf nimmt! Das ist auf alle Fälle ein Beweis starker Lebenskraft. Sterbende Religionen haben keine Werbekraft.

\* Die Prüfung im Hufbeschlag hat mit Erfolg bestanden und dadurch den im Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht: Seid, Joh. Friedrich, von Simmersfeld O. A. Nagold.

|| Frühjahrsgüterverkehr. Die Nordb. Allg. Ztg. enthält eine Bekanntmachung des R. Eisenbahnzentralamtes betreffend den Frühjahrsgüterverkehr, in der es als dringend erwünscht bezeichnet wird, mit dem Bezug von Massensendungen schon im Januar zu beginnen. Bei Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen von 15 und mehr Tonnen Ladegewicht soll ein Frachtnachlaß gewährt werden.

|| Spielberg, 4. Jan. (Unglücksfall.) Am 3. Jan. war hier nachmittags die Witwe Maß mit Gullensfähren beschäftigt. Um ihrem 9 Jahre alten Töchterlein eine Freude zu bereiten, setzte die Mutter das Kind auf den Wagen und zwar auf eine Lagerstange des Gullensfahres. Auf der Wiese angekommen, brach die Lagerstange und das Kind fiel vom Wagen herab und wurde von dem nachfolgenden gefüllten Gullensfaß erdrückt, so daß der Tod sofort eintrat. Auf den Armen trug weinend die Mutter ihr todes Kind nach Hause. Allgemein wendet sich der trauernden Mutter die Teilnahme ihrer Nebenmenschen zu. Doch mahnt auch dieser Unglücksfall zu ernstster Vorsicht, Kinder auf unsichere Stipplage eines Gefährts niemals zu setzen.

|| Huzenbach, 2. Jan. Unter ungewöhnlich großer Teilnahme aus dem ganzen württemb. Murgtale wurde heute mittag Schultheiß G. Wurster von hier, der am 31. Dezember einer kurzen, schweren Krankheit erlegen ist, zur Erde bestattet. Fast 20 Jahre hat er seiner Gemeinde als Ortsvorstand und der Kirchengemeinde Schwarzenberg als Kirchengemeinderat gedient und sich durch sein freundliches, dienstbereites Wesen allgemeine Achtung erworben. Welcher Hochachtung er sich in allen Kreisen erfreuen durfte, kam in einer Reihe von Reden am Grabe zum Ausdruck. Die Gemeinde wird ihrem langjährigen Ortsvorstand, der im 63. Jahre gestorben ist, ein dankbares Gedächtnis bewahren.

|| Stuttgart, 3. Jan. Heute nachmittag hat der König unter der Führung des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker und des Präsidenten v. Stiefler in der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Modell des Empfangsgebäudes des neuen Hauptbahnhofes besichtigt.

|| Stuttgart, 3. Jan. Der König hat als Vertreter des Handels und der Industrie den Geheimen Kommerzienrat Adolf Schiebmayer in Stuttgart und den Geheimen Kommerzienrat Albert Melchior in Nürtingen, als Vertreter der Landwirtschaft den Deconomierat Rudolf Schmid auf dem Plaghof, Oberamts Dehringen und den Deconomierat Hugo Barny in Dürren, Oberamts Leutkirch und als Vertreter des Handwerks den Flaschnermeister Julius Lorenz in Stuttgart je für die Dauer der neuen Wahlperiode zu Mitgliedern der Ersten Kammer ernannt. — Die Erste Kammer hält am Freitag den 10. Januar 11 Uhr vormittags ihre erste Sitzung mit der Tagesordnung: Bericht über das vom Ständischen Ausschuss vorgenommene Legitimationsgeschäft, Vizepräsidentenwahl, Wahl der Schriftführer und des Legitimationsausschusses. Am 11. Januar wird eine weitere Sitzung stattfinden, in der ebenfalls Legitimationsgeschäfte behandelt und die Wahl der verschiedenen Ausschüsse vorgenommen wird.

|| Stuttgart, 3. Jan. (Aus der National-liberalen Partei.) Die sonst alljährlich im Januar stattfindende Landesversammlung der National-liberalen Partei soll, wie verlautet, erst später abgehalten werden, um Zeit für die Erledigung der Fragen zu gewinnen, die innerhalb der Partei im Anschluß an die Landtagswahlen aktuell geworden sind.

Heilbronn, 3. Jan. Der Ortschulrat hat die schrittweise Einführung des 8. Schuljahres an sämtlichen Schulen Heilbronn beschlossen. Stuttgart ist in dieser Beziehung längst mit gutem Beispiel vorgegangen, indem es das 8. Schuljahr für die Mädchenmittelschule eingeführt hat und das 8. Schuljahr an den Volksschulen einführen will. Bei den großen Kosten, welche die Einführung des neuen Schuljahres erfordert, wird die Einführung hier in Heilbronn wohl noch einige Jahre dauern, soll aber spätestens im Jahre 1917 eingeführt sein.

Mergentheim, 3. Jan. In einer größeren Gemeinde des Bezirks starb letzte Woche eine fleißige, sparsame Frau, die durch Waschen bei den Bewohnern eine hübsche Einnahme in die Haushaltung brachte. Zum größten Erstaunen entdeckte, wie die Tauberzeitung berichtet, die Hinterbliebenen im Pette der Verstorbenen im Strohsack einen primitiven Geldbeutel, mit der Summe von 2300 Mk. in verschiedenen Münzsorten, vom Pfennig bis zum blinkenden Goldstück, über welche unermutete Erbschaft die Hinterbliebenen natürlich recht erbaute waren.

Waiblingen, 3. Jan. (Ein netter Dienstbote.) Seit einigen Tagen bemerkte ein hiesiger Metzgermeister, daß ihm Fleisch und dergl. entwendet worden ist. Als Diebin wurde das feither als ehrlich geltende Dienstmädchen auf frischer Tat ertappt. In ihrer Kammer wurde, dem Remstalboden zufolge, eine schöne Auswahl in Schinken, Kausfleisch, Wurstwaren, auch Flaschenweine, darunter Champagner, vorgefunden, das sie im Begriffe war, in ihre Heimat abzuwandern. Bevor dies geschehen konnte, wurde sie vom Landjäger verhaftet und an das St. Amtsgericht abgeführt.

Gmünd, 3. Jan. (Blinder Bärm.) Zwischen Mattis und Wäfenbeuren, auf der bekannten neuen Eisenbahnlinie, sollte kürzlich ein Eisenbahntransport geföhrt worden sein, wenigstens nach Angabe des betr. Streckenwärters. Er will am Vormittag des 26. Dez. einen 2 Zentner schweren Stein von den Schienen gewälzt haben. Nachdem der Beamte seinem Vorgesetzten in Wäfenbeuren Anzeige erstattet hatte, begaben sich diese an den angebliehen Tatort, etwa dreiviertel Stunden später, konnten aber der Stein nicht mehr vorfinden. Auch ein Beamter von der Betriebsinspektion Heilbronn und die Landjägersmannschaft suchten den Tatort ab, konnten aber weder Stein noch Spuren entdecken. Der Fall ist sehr zweifelhaft und es scheint, daß der Wärter sich wichtig machen wollte, um Vorbeeren zu ernten, was aber schlecht ausfallen kann.

Ulm, 3. Dez. Der Württ. Gläubiger-Schuldenverband gibt seinen Jahresbericht heraus. Am deutlichsten sieht man die erfolgreiche Tätigkeit des Schuldverbandes daraus, daß er durch energisches Eingreifen ein Mehr von 135 000 Mk. bei den betreffenden Konkursverfahren herauswirtschaftete, als von den Schuldnern angeboten war.

#### Katholische Arbeitervereine und christliche Gewerkschaften.

Stuttgart, 3. Jan. Zur Gewerkschaftsfrage teilt die Diözesanleitung des Verbandes der katholischen Arbeitervereine in der Diözese Rottenburg mit, daß sie in ihrer letzten Sitzung nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen habe, für Württemberg an der von dem verstorbenen Diözesanpräses Eckard mit begründeten und feither bei uns eingeföhnten, bewährten christlichen Gewerkschaftsorganisation unbedingt festzuhalten. Den beteiligten Kreisen wird in einigen Tagen eine eingehende Begründung dieses Beschlusses zugehen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Das heute morgen in Berlin verbreitete Gerücht, daß der greise Kaiser Franz Joseph im Sterben liege, ist falsch. Von einer akuten Erkrankung des Kaisers ist nicht die Rede. Der Kaiser leidet vielmehr, wie in den letzten Jahren fast immer in den Wintermonaten, an einem leichten Katarth, der ihn bei seinem hohen Alter zwingt, sich große Schonung aufzuerlegen.

Berlin, 3. Jan. Der Kaiser stattete heute früh dem Reichskanzler sofort nach dessen Rückkehr aus Stuttgart einen Besuch ab, der über eine Stunde währte. Man bringt den Besuch in Verbindung mit der Befegung des Postens des Staatssekretärs des Auswärtigen, die noch immer nicht ganz feststehen scheint.

Berlin, 3. Jan. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt mit, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem Erlaß darauf hinweist, daß bei Bedingungen bestimmte Ursprungsordres und Bezugsquellen im allgemeinen nicht vorgeschrieben werden dürfen. Dadurch soll im Interesse der Verwaltung, sowie der Handel- und Gewerbetreibenden ein möglichst großer Kreis von Teilnehmern an den Submissionen geschaffen werden. Der Erlaß regelt noch mehrfache anderweitige Erleichterungen der Submissionen.

Königsberg i. Pr., 3. Jan. Die Grundkreditbank in Königsberg ist durch die Veruntreuungen eines fast 15 Jahre bei ihr tätig gewesen Kassierers und Prokuristen um ungefähr 60 000 Mark geschädigt worden. Der Kassierer hat Wertpapiere bei hiesigen Banken verpfändet und mit dem Erlös Börsenspekulationen getrieben. Die Bank hat den Lombard sofort zurückgezogen, sodas der Kundenkreis der Bank durch diesen Vertrauensbruch des Angestellten Verluste nicht erwachsen.

#### Die Bergarbeiterbewegung im Saargebiet.

Saarbrücken, 3. Jan. In Geislauntern und Obervölklingen fanden heute Bergarbeiterversammlungen statt, in denen mehrere christliche Gewerkschaftsföhrer sprachen. Es wurde einstimmig beschlossen, wegen der Vorgänge auf der Grube Belsen bezüglich der Sicherheitsmänner in den Streik zu treten. Die Bewegung geht allem Anschein nach von den Bergleuten der Grube Belsen aus, welche die Bergleute der benachbarten Gruben für eine Solidaritätserklärung zu gewinnen suchen. Es kommen sämtliche Gruben der Berginspektionen 2 und 12 in Betracht.

Saarbrücken, 3. Jan. Heute nachmittag sind auf der Grube Belsen von 417 Mann 108 angefahren. Auf der Zerkohlengrube der Bergwerksinspektion Düffenthal ist heute bei der Mittagsfahrt nur der kleinere Teil der Belegschaft angefahren. Zwei Sicherheitsmänner dieser Grube hatten gestern die Kündigung zurückgezogen und für heute nachmittag die Fahrtfahrt angemeldet. Hiermit hatte sich die Betriebsleitung einverstanden erklärt. Trotzdem führen die beiden Sicherheitsmänner nicht an. Ein Grund hierfür wurde nicht angegeben. Forderungen sind nicht gestellt worden. Es herrscht vollkommene Ruhe.

#### Bank-Zusammenbruch in Bayern.

Das angelehene, seit 1870 bestehende Bankhaus Josef Gerhäuser in Kaufbeuren ist zusammengebrochen. Der Inhaber ist geföhren. Der Verlust beziffert sich nach vorläufiger Schätzung auf mindestens 2 einhalb Millionen Mark. Viele Stützungskapitalien sind gänzlich verloren. Auch Augsburger Großfirmen sind bis zu 60 000 Mark beteiligt. Ferner eine Reihe katholischer Vereine, darunter der Arbeiterverein mit 9000 Mark, arme Arbeiter, Dienstboten usw., die seit Jahren ihre Ersparnisse bei Gerhäuser hinterlegt haben, verlieren Beträge von 1000 bis 3000 Mark. Die Landbevölkerung ist ebenfalls stark beteiligt. Die Folgen lassen sich heute noch nicht überblicken, manche Existenz scheint verwickelt. Die Erbitterung und Erregung sind sehr groß. Das Mißtrauen gegen die übrigen Bankhäuser am Orte ist detart groß, daß fast sämtliche Einlagen zurückgezogen werden. Die Bankhäuser werden geradezu bestürmt.

Der Zusammenbruch dieses Bankhauses zieht weitere Kreise. In Augsburg fand man auf der Treppe in seinem Holzschuppen den 57 Jahre alten verheirateten Frob. Mitinhaber der zweitgrößten Bankfirma Kaufbeuren, Frey u. Schäfer, mit einer Saugmunde an der Schläfe tot auf. Nachdem das Bankhaus Gerhäuser zusammengebrochen war, hoben die Leute in zwei Tagen ihre sämtlichen Kapitalien und Guthaben ab, so daß dem Bankhaus über 300 000 Mk. Umlaufgelder verloren gingen.

## Der Balkankrieg.

#### Die Lage in Adrianopel.

Zofia, 3. Jan. Zwei von Adrianopel eingetroffene geflüchtete Offiziere melden, daß in der Festung die Not ihren höchsten Grad erreicht habe. Die aller Lebensmittel entblöhte Bevölkerung der Stadt, in der wegen des Mangels an Petroleum am Abend tiefe Finsternis herrsche, versuche durch tägliche Bittgesuche auf den Kommandanten der Festung einen Druck dahin auszuüben, daß dem furchtbaren Elend baldigst ein Ende gemacht werde.

#### Die griechischen Kämpfe.

Athen, 3. Jan. In Chios ergab sich nach zweitägigen Gefechten heute die gesamte türkische Garnison bedingungslos. — Vor Janina dauern die Gefechtskämpfe fort.

#### König Ferdinand über Krieg und Frieden.

Zofia, 3. Jan. In einer Rede, die der König gestern abend an die Abordnung hielt, die beauftragt war, die Antwort der Sobranje auf die Thronrede zu überbringen, hob er die heroische Selbstverleugnung und die beispiellose Tapferkeit, mit der die bulgarische Armee ihre Pflicht in dem gigantischen Kampfe um die Befreiung der unterdrückten Brüder erfüllt habe, hervor und sagte: Die in London geföhrtten Verhandlungen, die wir mit begreiflicher Ungeduld verfolgen, haben leider noch nicht das Resultat ergeben, das von der Menschlichkeit und im Interesse zukünftiger guter Beziehungen zwischen den Kriegführenden geföhrt wird. Ich hoffe noch immer, daß wir zu einer endgültigen Einigung gelangen werden, um uns sobald als möglich unzeren friedlichen Beschäftigungen widmen zu können. Aber wenn der unerforschliche göttliche Rathschluss es anders will, werden wir nicht zögern, von neuem zu den Waffen die Zuflucht zu nehmen, um den Feind zu zwingen, uns für unsere kostbaren Opfer eine vollkommen billige und würdige Genugthuung zu geben.

#### Die Türkei besteht auf ihren Forderungen.

Konstantinopel, 3. Jan. Der Minister des Aeußeren erklärte gestern abend auf der Pforte dem Privatkorrespondenten des Wolffschen Telegraphenbureaus, die Pforte habe ihren Delegierten in London neue präzise Instruktionen gefandt. Die Vertreter der Türkei würden die Delegierten des Balkanbundes auf Grund dieser Instruktionen wissen lassen, daß die Pforte keine Insel des Ägäischen Meeres abtreten könne, daß sie dagegen geneigt sei, einige Restifikationen der Grenze des Vilajets Adrianopel vorzunehmen, das aber vollkommen der Türkei verbleiben müsse. Weiter führte der Minister aus, daß jetzt ein größerer Schritt zum Frieden getan sei, wenn auch zunächst nur eine Einigung über das Schicksal Albaniens und Mazedoniens vorhanden sei, die unter der Suzeränität des Sultans bleiben. Von einem geföherten Frieden zu sprechen aber gehe zu weit, da die Türkei betreffend Adrianopels unerbittlich sei und unbedingt den Krieg wieder beginnen werde, falls diese Stadt nicht der Türkei belassen werde.

#### Ein Ultimatum.

London, 3. Jan. In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz überreichten die Delegierten der Verbündeten ein dreifaches Ultimatum betreffend Adrianopel, Kreta und die Ägäischen Inseln. Sie gaben gleichzeitig zu verstehen, daß sie die Verhandlungen abbrechen würden, falls sie nicht bis Montag nachmittag um 4 Uhr eine klare und zufriedenstellende Antwort erhielten. Die Türken schlugen vor, daß sie ihre Antwort morgen nachmittag um 4 Uhr geben würden. Dieser Vorschlag wurde von den Delegierten der Verbündeten angenommen. Er wird als ein Anzeichen dafür aufgefaßt, daß die Türken einen Bruch für unvermeidlich ansehen.

Berantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der R. Meiser'schen Buchdruckerei in Ulm/Steig

**Preiswürdig im Einkauf!  
Kräftig im Geschmack!  
Sparsam im Gebrauch!**

**Das sind die Haupteigenschaften des „Kornfranck“.**

Wir sind am Dienstag, den 7. Januar

von 11 bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr und 2 bis 3 Uhr

in Nagold im Gasthof z. Post  
Zimmer No. 10 zu sprechen.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.

**Pfalzgrafenweiler.**

Der titl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur  
gef. Kenntnisnahme, daß ich eine

**Mineralwasser-Fabrik**

eröffnet habe und empfehle

**Sämtliche Limonaden,**

wie Himbeer, Zitronen und Waldmeister, sowie  
Sprudelperle. Besonders empfehle ich meine

**Apfelperle-Marke „Blume“**

gef. geschützt und alkoholfrei.

Jeden Tag frische Füllung.

August Bidermann.

**Prima Existenz**

auch Nebenbeschäftigung, finden solvente Leute durch Übernahme  
des Generaldepots eines sehr leistungsfähigen Werkes  
(täglich vielgebrauchter Artikel mit großen Vorzügen) bei 200 bis  
300 Mark monatlichem Verdienst. Verlangt wird Kaution  
oder sonst Sicherheit von einigen Hundert Mark. Offerten unter  
E. 48919 an die Expedition d. Blattes.

**Altensteig.**

Im Wege der Zwangsversteigerung  
bringe ich am **Wittwoch, den 8.  
Januar d. J.**, nachmittags  
3 Uhr im Laden des L. Schuler,  
Rehgermeister hier, (Rosenstraße)  
gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 Eischrank, 1 Laden-  
tisch, 1 Zahlbrett, 1 Wage  
mit Gewichten, 1 Hack-  
block, 1 Sack Zwiebel,  
1 Partie Därme, 1 Wurst-  
maschine, 1 Wurstspritze,  
1 zweiräd. Karren, 1  
Fahrrad, ca. 1 $\frac{1}{2}$  Km.  
Buchenholz (gefägt).

Den 4. Januar 1913.

Gerichtsvollzieher Müller.

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

**Stockholz- und  
Reisig-Verkauf.**

Am **Wittwoch** den 8. Januar  
nachmittags 2 Uhr im Adler in  
Ebelweiler aus dem Staatswald  
Baldwiese, Baldwiesweg, Obr.  
Seibelbergfäll, Obr. und Unt.  
Birkwies, Unt. Buchmih, Obr.  
Maddbronn, 61 Am. Reisig auf  
Haufen, 15 Flächenlose unaufbe-  
reitetes Reisig und 1 Los Stockholz  
im Boden.



**2. Preuß. Süddeutsche  
Klassenlotterie.**

Loose zur 1. Klasse haben noch  
abzugeben:

5.— 10.— 20.— 40.—

Oberhard, R. württ. Lotterie-Ein-  
nehmer, Calw

oder bei

H. Hensler in Altensteig.

Ziehung 13. und 14. Januar.

Altensteig.

**Milch**

ist zu haben im Schwaneu.

Grömbach, den 3. Januar 1913.

**Codes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem bringen wir die schmerzliche Nachricht,  
daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroß-  
mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Eva Maria Kürble**

geb. Frey

am Freitag vormittag im Alter von 72 Jahren  
unerwartet an einem Schlaganfall entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Sonntag mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Wollwaren!**

Wegen zu Ende gehender Saison  
verkaufe ich sämtliche Artikel  
dieser Branche, insbesondere:

**Jagdwesten — Sweaters — Unterhosen**  
zu äußerst billigen Preisen.

**C. W. Lutz Nachfolger**

**Fritz Bühler jr., Altensteig.**

**Chauffeur**

Junger Mann kann sich zum  
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt  
sofort oder später.  
Automobilhaus Otter  
Offenburg i. Baden.

**Evang. Jünglingsverein  
Altensteig.**

Am Erscheinungsfest (Ausflug)  
nach Daiterbach und Ruine Mantel-  
berg. Abgang präzis 1 Uhr beim  
Löwen. Zahlreiche Beteiligung der  
Mitglieder wird erwartet. Neu ein-  
tretende, sowie Freunde der Sache  
sind freundlich eingeladen.

Der Leiter.

Altensteig.

Ein geordnetes jüngeres

**Mädchen**

sucht auf Lichtmess

**Frau Karl Kaltenbach**  
am Marktplatz.

Altensteig.

Habe im Auftrag einen

**Aker  
samt Garten**

in der Weiberggasse zu verkaufen.

**H. Saalmüller, Wirt.**

Wart.

Zwei sehr starke

**Läufer-  
Schweine**

verkauft

**Sohs. Herter.**

Miet-Verträge

empfiehlt die  
**W. Kiefer'sche Buchdruckerei.**

**Gustav Wucherer, Altensteig**

empfehlte in reichhaltiger Auswahl und bewährten Qualitäten billigst

**Laichinger u. Bielefelder Leinen u. Halbleinen**

in 84, 160, 180 und 200 cm.

Geblichte B'wolltücher: Cretonne, Reuforcé, Madapolam, Maccotücher.

Geblichte Damaste in den neuesten Mustern.

Farbige Damaste, Satin Augusta, Bettzeuge.

Dur farbechte Bettbarchente, Flaumköper etc. Bestgereinigte Bettfedern und Flaum.

Solide und pünktliche Anfertigung von Betten und Ausstouern.

Altensteig.

## Christian Krauss

liefert preiswerte, solide

# Betten

sowie alle übrigen Aussteuer-Artikel.

## Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.

Commandite der Stahl & Federer A.-G. in Stuttgart.

Bildechingerstrasse 388 II

Telefon Nr. 78.

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267. — Girokonto bei der Württ. Notenbank Stuttgart.

### Annahme von Depositen-Geldern (Bareinlagen)

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung, ist halbjährig  
und beträgt bei täglich kündbaren Geldern 4 1/2 %  
„ 1/2-jähriger Kündigungsfrist 4 1/2 %

Spar- und Scheckbücher sowie Postscheckformulare stehen auf Wunsch gerne  
kostenfrei zur Verfügung.

### An- und Verkauf von Wertpapieren sowie Börsenausführungen zu den billigsten Bedingungen

Wir halten stets grossen Vorrat erstklassiger deutscher und ausländischer Wert-  
papiere, die wir teilweise franko aller Spesen abgeben und versenden.

### Beleihung von Wertpapieren zu den kulantesten Sätzen

### Kreditbriefe und Auszahlungen

für alle grösseren Plätze der Welt, insbesondere in Amerika bei mässigster Berechnung  
und unter Beibringung der Originalquittung des Empfängers.

### Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

bei gewissenhafter Beratung und strengster Verschwiegenheit.

### Vermietung von Safes

in unserem garantiert feuer-, fall- und diebesicheren Kassenschranke.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 9. Januar ds. J8.  
in das Gasthaus zur „Linde“

freundlichst einzuladen.

Heinrich Bühler

Schneidermeister

Sohn des † Heinrich Bühler  
Schneidermeisters hier.

Frida Luz

Tochter des

Karl Luz zur Linde  
hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen

Altensteig-Nichelberg.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 7. Januar 1913  
in das Gasthaus zur „Blume“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

Karl Birke

Hilfswärter

Sohn des Albrecht Birke  
in Altensteig.

Christine Großmann

Tochter des

† Friedrich Großmann  
Fuhrmanns in Meistern.

Kirchgang um 12 Uhr.

Hochdorf-Mönchweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 7. Januar ds. J8.  
im Gasthaus zur „Krone“ in Hochdorf

freundlichst einzuladen.

Matthäus Seeger

Schreiner

Sohn des Jakob Seeger  
in Hochdorf.

Marie Weiher

Tochter des

verst. Andreas Weiher  
in Mönchweiler.

Kirchgang um 11 Uhr in Hochdorf.

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband

und die Aufschrift Fabrikat der

Sternwollspinnerei Altose-Bahrenfeld

Neueit

Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt

nicht einlaufend nicht filzend.

Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

## Eine Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, Bühne, Keller  
und Gartenanteil hat zu vermieten

Carl Wochele.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag nach Neujahr 5. Jan.

Evang. Gottesdienst um 10 Uhr

um 11 Uhr Kindergottesdienst in

den Schulen. Um 1/2 Uhr

Christenlehre mit den Töchtern.

Um 1/8 Uhr Jungfrauenverein.

Erscheinungsfeft 6. Jan. Predigt

um 10 Uhr. Nachm. 3 Uhr

Missionsstunde im Saal Opfer für

die Basler Mission. 10. Jan.

Frauenmissionsverein.

Methodistengemeinde.

Sonntag den 5. Jan. 9 1/2 Uhr

Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagschule

2 Uhr Jugend-Bund. Abends 7 1/2

Uhr Predigt.

Montag den 6. Jan. Erscheinungs-

fest morgens 9 1/2 Uhr Predigt.

Von Montag den 6. — Freitag

10. Jan. Gebetswoche abends 8

Uhr.